

10. Jänner 1861.

N^o 8.

10. Stycznia 1861.

(79) **Kundmachung.**

Nr. 91 pr. Seine Excellenz der Herr Staatsminister hat mit Erlaß vom 30. Dezember 1860 Z. 4704 St. M. den Fortbestand der Krakauer Zeitung mit offiziellem Charakter auch für das Jahr 1861 ausgesprochen.

Diese Zeitung wird sonach wie seither für das bestandene Krakauer Verwaltungsgebiet als Amtsblatt zu gelten haben.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidentium.

Lemberg, am 8. Jänner 1861.

Obwieszczenie.

(1)

Nr. 91 pr. Jego Excelencya JW. Minister Stanu wyrzekł re-skryptem z dnia 30. grudnia 1860 l. 4704 M. S., że Gazeta Krakowska (*Krakauer Zeitung*) jako urzędowa także na rok 1861 wychodzić będzie.

Ta gazeta pozostanie przeto jak wprzódy dziennikiem urzędowym dla byłego Krakowskiego okręgu administracyjnego.

Co niniejszem podaje się do wiadomości powszechnej.

Od prezydium c. k. Namiestnictwa.

We Lwowie, dnia 8. stycznia 1861.

(59) **Kundmachung**

der k. k. galiz. Statthalterei vom 27. Dezember 1860 Zahl 60226, betreffend die Verlautbarung amtlicher Publikationen der Behörden des ehemaligen Krakauer Verwaltungsgebietes durch die Lemberger Zeitung.

Nro. 60226. Mit Rücksicht auf den geänderten administrativen Organismus Galiciens und insbesondere mit Rücksicht auf die Vereinigung der ehemaligen Verwaltungsgebiete Krakau und Lemberg, hat das hohe Ministerium des Innern mit dem Erlaße vom 18. September l. J. Zahl 3006 und das hohe Justizministerium mit dem Erlaße vom 26. Oktober l. J. Zahl 14186 bedeutet, daß nunmehr auch in dem Krakauer Ober-Landesgerichtsprängel nicht mehr die Krakauer, sondern die amtliche Lemberger Zeitung zur Aufnahme amtlicher Publikationen berufen ist.

Diese hohe Verfügung wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Lemberg, am 27. Dezember 1860.

Obwieszczenie

(3)

c. k. galic. Namiestnictwa z 27. grudnia 1860 l. 60226 względem ogłaszania urzędowych publikacji władz byłego Krakowskiego obiegu administracyjnego w Gazecie Lwowskiej.

Nr. 60226. Ze względu na zmieniony administracyjny organizm Galicyi a szczególnie ze względu na połączenie dawnych okręgów administracyjnych Krakowa i Lwowa zaleciło wysokie ministerium spraw wewnętrznych rozporządzeniem z 18. września 1860 liczba 3006, a wysokie ministerium sprawiedliwości rozporządzeniem z 26. października 1860 liczba 14186, że odtąd także w obrębie Krakowskiego sądu krajowego już nie Krakowska lecz rządowa Lwowska Gazeta upoważniona jest umieszczać publikacje urzędowe.

To wysokie rozporządzenie podaje się do wiadomości publicznej.

Lwów, dnia 27. grudnia 1860.

(76) **K o n k u r s.**

(1)

Nro. 4. Im galizischen Postdirektionsbezirke ist eine Offizialstelle letzter Klasse mit dem Gehalte jährlicher 525 fl. öst. W. gegen Kauzionsleistung von 600 fl. öst. W. und eventuell einer Postamtsaffizienleistung mit dem Jahresgehälter von 315 fl. öst. W. gegen Kauzionsleistung von 400 fl. öst. W. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche unter Nachweisung der zurückgelegten Studien, Kenntniß der Landes- und sonstigen Sprachen und der Kauzionsfähigkeit, so wie die Bewerber um die Offizialstelle auch über die abgelegte Offizialprüfung binnen 14 Tagen bei der galizischen Post-Direktion einzubringen.

Von der k. k. Post-Direktion.

Lemberg, am 2. Jänner 1861.

(77) **E d i k t.**

(1)

Nro. 7181. Vom k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte zu Zloczow wird mittelst dieses Ediktes der jeweilige Inhaber des vom L. Kupfermann in Radziwilków am 1. Februar 1859 über 460 Rth. Preuß. Kur. an die Ordre des Josef Dawidsohn ausgestellten, vom Herrn Gabriel Wassermann zur Zahlung in Brody am letzten Mai 1859 akzeptirten Wechsels aufgefordert, binnen 45 Tagen von der dritten Einschaltung des Ediktes in das Amtsblatt der galizischen Landeszeitung den obbeschriebenen Wechsel hiergerichts um so gewisser zu erlegen, widrigens derselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Zloczow, den 19. Dezember 1860.

(58) **E d i k t.**

(1)

Nro. 3661. Vom k. k. Bezirksamte Dobrowil als Gerichte wird über Begehren der Rachel Blumenfeld, Sura Grossfeld und Markus Alexandrowicz der Konkurs über das gesammte, dem Samuel Blumenfeld gehörige, in Galizien befindliche Vermögen hiemit eröffnet, der Konkurs mittelst der Lemberger Zeitung und anzuschlagenden Ediktes verlaublich und allen Gläubigern, welche an den Verschuldeten Forderungen haben, aufgetragen, ihre auf was immer für ein Recht sich gründenden Ansprüche bis zum 1. Februar 1861 anzumelden, widrigensfalls dieselben von dem vorhandenen und etwa zuwachsenden Vermögen, so weit solches durch die sich zeitgerecht anmeldenden Gläubiger erschöpft werden würde, ungehindert des auf ein in der Masse befindliches Eigenthums-, Pfand- oder Kompensationsrecht abgewiesen sei und zur Abtragung ihrer gegenseitigen Schuld an die Masse verhalten werden würden.

Zugleich werden alle Gläubiger des Verschuldeten aufgefordert, zur Wahl eines Vermögensverwalters und des Kreditoren-Ausschusses hiergerichts am 18. Februar 1861 10 Uhr Vormittags zu erscheinen.

Bis zur Wahl des Vermögensverwalters durch die Gläubiger, wird Herr Josef Grossfeld einstweilen zum Vermögensverwalter bestimmt und ihm die Verwaltung des Konkursvermögens übergeben.

Zugleich wird dem Herrn Bezirkskanzlisten Porabalski aufgetragen, das gesammte Vermögen, wie es in Dobromil besteht, zu beschreiben und zu schätzen und das aufgenommene Protokoll anher ungesäumt vorzulegen. Zu dieser Amtshandlung wird der Termin auf den 21. Jänner 1861 um 10 Uhr Vormittags bestimmt, bei welchem sämtliche Gläubiger erscheinen können.

Für die Konkursmasse wird übrigens Herr Marcell Wislocki, k. k. Notar zum Kurator ad actum, dagegen dem abwesenden Salomon Blumenfeld, Simon Gallet in gleicher Eigenschaft bestellt, beide mit Dekreten versehen, und beide angewiesen, die Rechte ihres Kuranden nach dem Befehle zu vertreten.

Hievon wird die k. k. Finanzprokuratatur in Lemberg, die Bittsteller, endlich sämtliche unbekannte Gläubiger des Verschuldeten mittelst Ediktes und der denselben in der Person des Franz Suwald mit Substituierung des Israel Türk bestellten Kurators ad actum in die Kenntniß gesetzt, und den Bittstellern bedeutet, daß im Grunde S. 88 G. D. in Folge des eröffneten Konkurses die angesuchte provisorische Exekution nicht bewilligt werden könne.

Zur Untersuchung der inneren Beschaffenheit der Verschuldung des Salomon Blumenfeld wird übrigens die Tagsatzung auf den 6. Februar 1861 10 Uhr Vormittags bestimmt, bei welcher sämtliche Interessenten hiergerichts zu erscheinen haben.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Dobromil, den 12. Dezember 1860.

(53) **E d y k t.**

(2)

Nro. 48909. C. k. sąd krajowy lwowski p. Piotra Romanowicza niewiadomego pobytu niniejszym uwiadamia, że na prośbę p. Stanisława Opilińskiego i p. Augusta Schumana uchwałą z dnia 11. grudnia 1860 l. 48909 temuz nakazano, by w 30 dniach wykazał, że prenotacyę jak dom. 51. pag. 98 nr. 11. on. na realnościach raczej częściami Stanisława Opilińskiego t. j. połowie realności Nr. 280²/₄ i gruntach Nr. 564²/₄ i 565²/₄ jakoteż przestrzeni w jurydyce Tomkowczyzna skuteczną usprawiedliwił, lub że usprawiedliwienie tejże w toku jest, inaczej prenotacya pomieniona z powyższych miejsc jako nieusprawiedliwiona wymazana będzie.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnego p. Piotra Romanowicza niewiadome jest, przeto postanawia się na jego wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą adwokat krajowy p. Pfeiffer, zastępcą zaś jego adwokat krajowy p. Duniecki, i pierwszemu pomienione rozstrzygnięcie sądu doręczono.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 11. grudnia 1860.

(43) **E d i k t.** (1)

Nr. 2566. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Winniki wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einscheiden der Jente Ludmerer de praes. 30. November 1860 Z. 2566 civ. in die exekutive Veräußerung des dem Süßmann Pfau laut dom. V. pag. 562—563. und pag. 644—646. gehörigen, in Winniki Lemberger Kreises sub CN. 47 gelegenen Hauses wegen eines von dem Letzteren an den Ersteren schulbigen Betrages pr. 400 fl. R.M. oder 420 fl. öst. W. gewilligt worden ist.

Zur Vornahme dieser Feilbiethung werden drei Termine, u. zw. auf den 1. Februar, 28. Februar und 19. März 1861, jedesmal um die neunte (9.) Vormittagsstunde in dem Amtsfokale zu Winniki bestimmt.

Als Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 549 fl. 60 kr. öst. W. genommen und ein Badium pr. 100 fl. bedungen. Sollte bei den gedachten Terminen die bemerkte Realität nicht über oder wenigstens nicht um den Schätzungswert an Mann gebracht werden können, so wird zur Feststellung erleichternder Bedingungen die Tagsatzung auf den 3. April l. J. Vormittags 8 Uhr angeordnet, wozu die Gläubiger bei Vermeidung der durch den §. 148 G. D. vorgeschriebenen Folgen vorgeladen werden.

Das Schätzungsprotokoll so wie die Feilbiethungsbedingungen können beim Winniker k. k. Bezirksamte als Gerichte während den Amtsstunden eingesehen oder auch in Abschrift erhoben werden.

Für den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem, auf der feilbiethenden Realität mit einer Forderung pr. 200 fl. R.M. oder 210 fl. öst. W. versicherten Chaim Leib Huff, so wie für jene Gläubiger, die erst später im Zuge der Exekution an die Gewähr gelangen sollten, oder denen die Feilbiethungsbewilligung vor dem ersten Termine nicht zukommen würde, wird der Weinberger Schulze Carl Schreyer bestellt, wovon dieselben durch dieses Edikt verständigt werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Winniki, dem 12. Dezember 1860.

E d y k t.

Nr. 2566. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Winnikach niniejszym edyktem wiadomo czyni, iż na prośbę Jenty Ludmerer z dnia 30. listopada 1860 do l. 2566 civ. za przymusową publiczną sprzedaż domu do Süßmana Pfau wedle tom. V. pag. 562—563 i 644—646 należącego, w Winnikach obwodu Lwowskiego pod NC. 47 położonego, w celu zaspokojenia Jęcio Ludmerer, przez ostatnio wyrzeczonego dłużnej kwoty 400 złr. m. k. albo 420 zł. w. a. zezwolono.

Dla przedsięwzięcia tej licytacji oznacza się trzy terminy, t. j. na dniu 1. lutego, 28. lutego i 19. marca 1861, każdą razą o 9. godzinie z rana w kancelaryi sądu powiatowego w Winnikach.

Za cenę wywołania postanawia się sądownie oznaczona wartość szacunkowa w kwocie 549 złr. 60 kr. w. a. i oznacza się wadyum 100 zł. w. a.

Gdyby w wyrzeczonych terminach wzmiankowana realność wyżej lub bynajmniej za szacunkową cenę sprzedaną być nie mogła, oznacza się w celu postanowienia łżejszych warunków termin stawiania do sądu na dniu 3. kwietnia 1861 o godzinie 8. z rana, do którego wierzyciele pod rygorem skutków w §. 148 p. c. zastrzeżonych, wzywają się.

Akt szacunkowy jako warunki licytacyjne mogą podczas urzędowych godzin w c. k. urzędzie powiatowym jako sądzie Winnikim być względnie i w odpisie wyjęte.

Dla Chajma Leib Huff z życia i zamieszkania niewiadomego swoją pretensją w kwocie 200 złr. m. k. albo 210 zł. w. a. na licytujać się realności zabezpieczonego, jako też dla tych wierzycieli, którzyby dopiero w ciągu egzekucyi do sądu wejszli, albo którym uchwała licytacyjna pozwalająca przed pierwszym terminem doręczona być nie została, przeznacza się wójt z kolonii Weinbergen p. Karol Schreyer za kuratora, o czem ciż niniejszym edyktem się zawiadamiają.

Winniki, dnia 12. grudnia 1860.

(51) **E d y k t.** (1)

Nr. 41216. C. k. Sąd krajowy Lwowski p. Czesława Krukowieckiego z miejsca pobytu niewiadomego niniejszym uwiadamia, że na prośbę p. Hippolita Czajkowskiego z dnia 15. października 1860 l. 41216 uchwałą z dnia 4. grudnia 1860 do l. 41216 p. Czesławowi Krukowieckiemu nakazano, aby w dniach 14 udowodnił, iż prenotacja 53 złr. m. k. w stanie biernym dóbr Szeptyc dom. 196. pag. 168. n. 26. on. do l. 11583-1835 dozwolona i uskuteczniiona jest usprawiedliwioną, lub że spór o usprawiedliwienie takowej się toczy, a to tem pewniej, ile że w razie przeciwnym prenotacja ta wraz z oduosną adnotacją odmownej uchwały apelacyjnej n. 30. on. ze stanu biernego dóbr Szeptyc wymazana zostanie.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnego p. Czesława Krukowieckiego niewiadome jest, przeto postanawia się na jego wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokat krajowy Pfeiffer, zastępcą zaś jego p. adwokat krajowy Menkes, i pierwszemu pomienione rozstrzygnięcie sądu doręczono.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 4. grudnia 1860.

(67) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 71. L. S. K. 10621-1860. Podpisany c. k. Notaryusz jako komisarz sądowy uchwałą c. k. sądu krajowego lwowskiego

z dnia 12. marca 1860 do l. 10621 z powodu wstrzymania wypłat lwowskiego złotnika Michała Ostrowskiego do przeprowadzenia ugody z jego wierzycielami wyznaczony, wzywa niniejszym wszystkich panów wierzycieli rzeczzonego złotnika, aby się ze swemi z jakiegokolwiek źródła wynikającymi pretensjami przeciw tejże firmie podaniami stęplowanemi do niżej podpisanego wystosowanemi i dowodami dotyczącymi wierzytelności zaopatrzonemi najdalej do 31. stycznia 1861 r. tem pewniej zgłosili, inaczej na wypadek dojścia do skutku ugody wszystkie niezgłoszone a prawem zastawu niepokryte wierzytelności wyłącza się od zaspokojenia ze wszystkiego przedmiotem ugody będącego majątku, a dłużnik w skutek zawarcia ugody, jeźliby ta w tym względzie nic odmiennego nie postanowiła, od wszelkiego dalszego zobowiązania względem niezgłaszających się wierzycieli będzie uwolnionym.

Lwów, dnia 5. stycznia 1861.

Franciszek Wolski,

c. k. notaryusz jako komisarz sądowy.

(69) **E d i k t.** (1)

Nr. 7433. Vom k. k. Samborer Kreisgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider die abwesende Julianna de Popiele Boniakiewiczowa und im Falle ihres Ablebens derer dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben Hr. Marian Dylewski wegen Löschung der Summe von 100 Dukaten s. D. G. aus Kolow und Zagacie eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 15. März 1861 Früh 9 Uhr festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltort der belangten Julianna de Popiele Boniakiewiczowa unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Szemolowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verttheidigung dienlichen vorchriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Berabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, am 19. Dezember 1860.

(63) **Licitazione - Ankündigung.** (1)

Nro. 40260. Am 30. Jänner 1861 wird bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Stryj zur Verpachtung der zur Reichsdomäne Dolina gehörigen Meierhöfe Turza magna und Bolochow auf die Zeit vom 1. April 1861 bis letzten Juni 1870 eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Zu diesem Pachtobjekte gehören beiläufig 650 Joch Aecker, Wiesen und Hutweiden, Wohn- und Wirthschaftsgebäude, dann das Propinazionsrecht in den Orten Turza magna und Bolochow und zwei Mahlmühlen.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtzinses beträgt 1633 fl. öst. W.; dieser Pachtzins ist in vierteljährigen decursiven Raten zu entrichten, die Kauzion mit der Hälfte des einjährigen Pachtzinses und als Badium 10% des Ausrufspreises zu erlegen.

Es werden auch versiegelte schriftliche Offerte bis 6 Uhr Abends des der Licitazion vorhergehenden Tages bei der Stryjer Finanz-Bezirks-Direktion angenommen, welche mit dem Badium belegt sein, und die Erklärung enthalten müssen, daß der Offerent sich allen Licitazions-Bedingnissen unterwirft.

Retariral-Rückständler, Jene, die für sich selbst keine gültigen Verträge schließen können, ferner Jene, die wegen eines Verbrechens in Untersuchung standen und nicht für schuldlos erklärt worden sind, endlich unmittelbare Grenznachbarn, sind von der Pachtung ausgeschlossen.

Die näheren Pachtbedingungen können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Stryj und dem Kameral-Wirthschaftsamte in Dolina eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 30. Dezember 1860.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 40260. Dnia 30. stycznia 1861 odbędzie się w c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej w Stryju dla wydzierzawienia należących do dóbr kameralnych Dolina solwarków Turza magna i Bolochów na czas od 1. kwietnia 1861 do końca czerwca 1870 publiczna licytacja.

Do tego przedmiotu dzierzawy należy około 650 morgów pola ornego, łąk i pastwisk, budynki mieszkalne i gospodarcze, tudzież prawo propinacyi w miejscach Turza magna i Bolochów i dwa młyny.

Cena wywołania jednorocznego czynszu dzierzawy wynosi 1633 zł. w. a., ten czynsz dzierzawy należy w kwartalnych ratach z dołu płacić, kaucyę w polowie jednorocznego czynszu dzierzawy, a jako wadyum 10% ceny wywołania złożyć.

Będą także opieczetowane pisemne oferty do godziny 6tej wieczór dnia licytacyjnego poprzedzającego w Stryjskiej skarbowej dyrekcji powiatowej przyjmowane, które w wadyum opatrzone i oświadcze-

nie zawierać muszą, że oferent poddaje się wszelkim warunkom licytacji.

Restancyonaryusze eraryalni, ci, którzy za siebie samych prawomocnych ugód zawierać nie mogą, następnie ci, którzy z powodu zbrodni w śledztwie byli i nie zostali za niewinnych uznani, nakoniec bezpośredni sąsiedzi pograniczni są z dzierzawy wykluczeni.

Blizsze warunki licytacji można przejrzeć w c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej w Stryju i w kameralnym urzędzie gospodarczym w Dolinie.

Od c. k. skarbowej dyrekcji krajowej.

We Lwowie, dnia 30. grudnia 1860.

(61) **C d i f t.** (1)

Nr. 43960. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Michael Lazarewicz, und im Falle seines Ablebens seinen vermeintlichen dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben durch den unter Einem in der Person des Herrn Advokaten Dr. Smiałowski mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Rajski bestellten Kurator, so wie denjenigen, welche nach dem 9. September 1860 an die Gewähr gelangen sollten, oder welchen der gegenwärtige Bescheid nicht rechtzeitig genug zugestellt werden könnte, durch den Kurator Herrn Landes-Advokaten Dr. Pfeifer mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Maciejowski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß zur Vereinbringung der durch Andreas Tot erzielten Summe von 630 fl. öst. W. sammt 6% Zinsen vom 5. Juli 1858, Gerichtskosten pr. 3 fl. 2 fr. öst. W., 5 fl. 42 fr. öst. W. und 6 fl. öst. W., so wie der gegenwärtigen Exekuzionskosten pr. 15 fl. 99 fr. öst. W. die exekutive Feilbietung der in Lemberg sub No. 446 3/4 gelegenen Realität, in deren Lastenstande obige Forderung laut dom. 50. pag. 499. n. 9. on. der Lemberger Stadttafel haftet, um den Ausrufspreis pr. 4481 fl. 82 fr. öst. W. in drei Terminen, d. i. am 30. Jänner 1861, 18. Februar 1861 und 18. März 1861, jedesmal um 4 Uhr Nachmittags vorgenommen werden wird.

Als Badium ist der Betrag von 448 fl. 18 2/10 kr. öst. W. im Baaren, in galiz. sländ. Pfandbriefen oder in Sparkassabüchern zu erlegen.

Der Schätzungssatz und Tabularextrakt können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichts. Lemberg, am 22. November 1860.

E d y k t.

Nr. 43960. C. k. Sąd krajowy Lwowski uwiadamia p. Michała Lazarewicza z pobytu i życia niewiadomego, a wrazie jego śmierci jego spadkobierców przez kuratora adwokata pana Smiałowskiego z substytucją p. adwokata Rajskiego, jakoteż tych wszystkich, którzyby po 9. wrześniu 1860 swoje pretensje do tabuli wnieśli, lub którymby niniejsza uchwała dość wczesnie doręczoną być niemogła, przez kuratora adwokata Pfeifera z substytucją adwokata Maciejowskiego niniejszym edyktem, że na zaspokojenie wywalczonej przez Jędrzeja Tot pretensji w ilości 630 zlr. wal. austr. z odsetkami 6% od 5. lipca 1858 bieżącemi, kosztami sądowemi 3 zlr. 2 kr., 5 zlr. 42 kr. i 6 zlr. wal. austr., jakoteż kosztami niniejszemi w ilości 15 zlr. 99 kr. wal. austr. egzekucyjna sprzedaż realności we Lwowie pod Nrm. 446 3/4, na której pretensja ta, jak świadczy tabula miejska dom. 50. p. 499. n. 9. on. cięży, za cenę wywołaną w ilości 4481 zlr. 81 kr. wal. austr. w trzech terminach, t. j. 30. stycznia 1861, 18. lutego 1861 i 18. marca 1861 zawsze o godzinie 4. popołudniu przedsięwzięta zostanie.

Jako wadium ma się złożyć suma 448 zlr. 18 2/10 kr. wal. austr. w gotówce, listach zastawnych lub książeczkach kasy oszczędności.

Akt szacunkowy i ekstrakt tabularny można przejrzeć w registraturze.

Z rady c. k. Sądu krajowego jako handlowego i wekslowego.

Lwów, dnia 22. listopada 1860.

(47) **C d i f t.** (1)

Nr. 13367. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens der Constantia v. Kalmuckischen Erben Leontina, Leokadia und Olimpia Kalmucka als faktische Besitzer und Bezugsberechtigter des in der Bukowina liegenden Gutsantheiles von Babin behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 2. August 1857 Z. 89, für die obigen Gutsantheile ermittelten Urbairial-Entschädigungs-Kapitals pr. 4809 fl. 10 fr. R. W., diejenigen, denen ein Hypothekarrrecht auf dem genannten Gutsantheile zusteht, als auch alle jene dritte Personen, welche mit dem Titel des ihnen zustehenden Bezugsrechtes auf das Entschädigungs-Kapital Ansprüche zu machen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 28. Februar 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und le galisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;

c) die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und

d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmelungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des kaiserl. Patentens vom 27. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kaiserl. Patentens vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die Verabsäumung der zeitgerechten Anmeldung hat in Bezug auf jene Personen, welche das obige Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, die rechtliche Folge, daß dieser Kapitalbetrag dem Zuweisungswerber ohne weiteres würde ausgefolgt werden, und den Prätendenten nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die faktischen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 22. November 1860.

(71) **C d i f t.** (1)

Nr. 3580. Von dem k. k. Landesgerichte zu Krakau wird bekannt gemacht, daß am 5. Juli 1843 Abraham Banasik zu Krakau ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da die Söhne des genannten Erblassers, nämlich Majer David Banasik und Ojser Banasik, die Erbserklärung der wiederholten Aufforderung ungeachtet nicht überreichten und diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen sonst auf die gedachte Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Advokat Dr. Schönborn mit Substituierung des Advokaten Dr. Geissler als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Krakau, am 18. Dezember 1860.

(62) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nro. 45358. Zu besetzen: Eine Amtsassistentenstelle bei ausübenden Gefällsämtern in der XI. Diätentklasse mit dem Jahresgehälter von 735 fl. und Kauzionspflicht.

Gesuche um diese, eventuell eine Offizialstelle mit 630 fl. und 525 fl. oder Amtsassistentenstelle mit 525 fl., 472 fl. 50 kr., 420 fl., 367 fl. 50 kr. und 315 fl. sind insbesondere unter Nachweisung der Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft, dann der Waarenkunde und dem Zollverfahren, beziehungsweise der Kassavorschriften binnen vier Wochen bei der Finanz-Landes-Direktion in Lemberg einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 31. Dezember 1860.

(60) **C d i f t.** (1)

Nro. 50786. Von dem k. k. Lemberger Handels- und Wechselgerichte wird dem Alter Gottfurcht mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß am 19. Dezember 1860 Zahl 50786 Israel Rappaport um eine Zahlungsaufgabe aus dem am 6. Juli 1860 über 200 fl. öst. W. von Alter Gottfurcht angenommenen, von Chane Reisel Both ausgestellten Wechsel angesucht habe, welchem Begehren am 27. Dezember 1860 Zahl 50786 willfahrt wurde.

Da der Wohnort des Alter Gottfurcht unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Hönigsmann mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Blumenfeld auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichts.

Lemberg, den 27. Dezember 1860.

(70) **C d i f t.** (1)

Nro. 3581. Von dem k. k. Landesgerichte zu Krakau wird bekannt gemacht, daß am 26. Jänner 1844 Leibel Banasik zu Krakau ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage gerechnet bei diesem Gerichte anzumelden,

und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Advokat Dr. Schönborn mit Substituierung des Advokaten Dr. Geissler als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtsmittel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Krakau, am 18. Dezember 1860.

(64) **E d i k t.** (1)

Nro. 2228. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Dąbrowa wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider den, dem Wohnorte nach unbekanntem Herrn Anton Chmielowski, Saul Sanno unterm 25. Dezember 1860 Zahl 2228 wegen Zahlung des Miethzinses pr. 64 fl. 66 kr. öst. W. Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagagung auf den 11. Februar 1861 um 9 Uhr Früh angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Bezirksamtskanlisten Herrn Vincenz Mikiewicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe zum bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verttheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Dąbrowa, den 3. Jänner 1861.

(65) **E d i k t.** (1)

Nro. 7756. Vom k. k. Kreisgerichte in Sambor in Galizien, wird über das gesammte bewegliche und über das in jenen Kronländern in welchen die dormalen bestehende Ziviljurisdiktionnorm Sittigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen der Güttel Tauber in Sambor der Konkurs eröffnet. Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassavertreter Herrn Adv. Dr. Witz bei diesem Kreisgerichte bis Ende Februar 1861 anzumelden und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, und zwar unter der Strenge des §. 84 der G. O. — Zum einstweiligen Amtmassa-Verwalter wird einer von den Gläubigern, nämlich Leib Selzer bestimmt, und zur Wahl des wirklichen Vermögensverwalters und der Gläubiger-Ausschüsse wird die Tagagung auf den 1. März 1861 um 9 Uhr Früh bei diesem Kreisgerichte anberaumt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, den 29. Dezember 1860.

(66) **Kundmachung.** (1)

Nro. 13340. Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung, Erzeugung und Zufuhr für alle Viertel der 59., 60., 61., 62., 63., 64., 65. und 66. Meile der Karpathen-Hauptstrasse, dann der 1., 2. und 3. Meile der Veretzkoer ungarischen Hauptstrasse für die Periode vom 1. September 1860 bis Ende August 1863 wird die öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben.

Das Erforderniß besteht für die Karpathen-Hauptstrasse in 3605 Prismen, im Kostenbetrage von 11476 fl. 54.95 kr. öst. W. und für die Veretzkoer ungarische Hauptstrasse in 620 Prismen im Kostenbetrage von 2261 fl. 39.90 kr. österr. Währ.

Unternehmungslustige, welche auf diese Lieferung reflektiren, werden eingeladen, ihre mit dem 10% Badium belegten Offerten längstens bis 15. Februar 1861 bei der Stryjer Kreisbehörde zu überreichen.

Es können Offerten auch für die einjährige Lieferungsperiode vom 1. September 1860 bis dahin 1861 überreicht werden.

Die sonstigen allgemeinen und besonderen, namentlich die mit dem hohen Statthalter-Erlasse vom 13. Juni 1856 Z. 23021 kundgemachten Bedingungen können bei der Stryjer k. k. Kreisbehörde oder dem gleichnamigen k. k. Strassenbaubezirke eingesehen werden.

Schließlich wird jedoch bemerkt, daß die Offertverhandlung in Folge der gegen Unternehmer wegen Nichtzuhaltung der Lieferungsstermine ausgesprochenen Kontraktbrüchigkeit ausgeschrieben wird, daher allenfällige neue Ersterer gehalten sind, die von den kontraktbrüchigen Unternehmer bereits beigegebenen und zur Uebernahme geeignet befundenen Deckstoffprismen von dem Lieferungsquantum sich in Abrechnung bringen zu lassen, und daß Offerten auch über den Ausdruckspreis eingebracht werden können.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stryj, am 30. Dezember 1860.

Obwieszezenie.

Nr. 13340. Dla zabezpieczenia liwerunku kamienia, wydobywania i dostawy na wszystkie ćwierci 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65 i 66tej mili głównego gościńca karpackiego i na 1, 2 i 3cią milę głównego węgierskiego gościńca Weretzkiego na peryod od 1. września 1860 do końca sierpnia 1863 rozpisuje się publiczna licytacja za pomocą ofert.

Dostarczyć potrzeba na główny gościńiec karpacki 3605 przyzm

w cenie szacunkowej 11476 zł, 54.95 cent. wal. austr. a na węgierski gościńiec główny weretzki 620 przyzm w cenie szacunkowej 2261 zł. 39.90 cent. wal. austr.

Chcących objąć ten liwerunek zaprasza się, ażeby swe oferty zaopatrzone w 10cio-procentowe wadyum przedłożyli najdalej do 15go lutego 1861 c. k. władzy obwodowej w Stryju.

Przyjmowane też będą oferty na peryod jednorocznego liwerunku od 1go września 1860 do tegoż dnia 1861 roku.

Inne ogólne i poszczególne warunki a mianowicie ogłoszonego rozporządzeniem wysokiego c. k. namiestnictwa z 13go czerwieca 1856 l. 23021 można przejrzeć u c. k. władzy obwodowej w Stryju lub w tamtejszym c. k. powiecie budowli gościńców.

Na końcu zwraca się uwagę na to, że licytacja ta ofertowo rozpisuje się z powodu tego, że przedsiębiorcy niedotrzymawszy terminu złamali kontrakt, nowi przeto przedsiębiorcy zniewoleni będą dostawione już od poprzednich kontraktolomnych przedsiębiorców przyzmy kamienia, uznane jako odpowiednie celowi pozwolić sobie odliczyć od ilości liwerunku i że oferty wyższe nad ceny wywołania także przedłożone być mogą.

Od c. k. władzy obwodowej.

Stryj, dnia 30. grudnia 1860.

(68) **E d y k t.** (1)

Nro. 7396. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu wszystkich w dobrach Markowce i Dudyńce w Sanockim obwodzie leżących, w częściach p. Katarzynie Truskolawskiej właściciwych, z swojemi wierzytelnościami zahypotekowanych wierzycieli niniejszem uwiadamia, że kapitał wynagrodzenia za zniesione w wyż wspomnianych dobrach obowiązki poddańcze na kwotę 2332 złr. 50 kr. mon. konw. za Markowce, zaś na kwotę 8044 złr. 55 kr. mon. konw. za Dudyńce wyrachowany został.

Wzywa się przeto wszystkich z swojemi wierzytelnościami w tych dobrach, a mianowicie na $\frac{2}{3}$ częściach tychże p. Katarzynie Truskolawskiej właściciwych zahypotekowanych wierzycieli, ażeby zgłoszenia swoje ustne w tym celu przy tutejszym sądzie złożone komisyi lub pisemnie przez dziennik podawszy c. k. sądu obwodowego z dokładnem wyrażeniem imienia, przezwiska i miejsca pobytu (liczby domu) zgłaszającego się lub swego pełnomocnika, który z pełnomocnictwem prawnemi należnościami zaopatrzonem i legalizowanem wykazać się ma, z podaniem pretendowanej wierzytelności zahypotekowanej, tak co do kapitału jakoteż i procentów, o ile takowym z kapitałem jednakowe prawo zastawu przysłuża, z oznaczeniem z ksiąg tabularnych zgłoszonej pozycyi, lub jeżeli zgłaszający się w okręgu c. k. sądu obwodowego nie mieszka, z podaniem pełnomocnika do odbierania sądowych zaważań w okręgu wymienionego sądu znajdującego się, ile że w przeciwnym razie takowe li tylko przez pocztę zgłaszającemu się jako do własnych rąk doręczone odesłane zostaną, do 31. stycznia 1861 włącznie tem powiniej podali, ile że w przeciwnym razie wierzyciel niezgłaszający się przy terminie do wysłuchania stron interesowanych w swym czasie wyznaczonym, sluchanym nie będzie, jako zezwalającym na przekazanie swej wierzytelności na kapitał wynagrodzenia w miarę przysługującego mu porządku następstwa uważanym będzie i prawodawcami jakoteż i środków prawnych przeciw ugodzie między stawajacemi stronami interesowanemi w myśl §. 5. patentu z dnia 21go września 1850 zawartej pod tym warunkiem utraci, jeżeli wierzytelność jego w miarę stopnia rangi w księgach tabularnych na kapitał wynagrodzenia przekazaną lub w miarę §. 27go cesarskiego patentu z dnia 8go listopada 1853 na gruncie zabezpieczoną została.

Przemyśl, dnia 5. grudnia 1860.

(72) **Kundmachung.** (1)

Nro. 386. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß der hierortige Handelsmann Maier Hersch Rentschner sub Nro. 114 Stadt, am 4. Jänner 1861 die Zahlungseinstellung angezeigt und um die Vergleichsverhandlung gebethen hat.

Es wird sonach das Vergleichsverfahren über das sämmtliche bewegliche und im Inlande mit Ausnahme der Militärgrenze befindliche unbewegliche Vermögen des Majer Hersch Rentschner eingeleitet, wovon die Gläubiger mit dem verständigt werden, daß die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst, und der hiezu erforderlichen Annahme der Forderungen, insbesondere von dem Herrn k. k. Rotar Wolski als gerichtlich bestellten Leiter dieser Verhandlung werde kundgemacht werden.

Lemberg, am 7. Jänner 1861.

Obwieszezenie.

Nr. 386. C. k. sąd krajowy Lwowski wiadomo czyni, iż tenże kupiec Majer Hersch Rentschner pod Nrm. 114 m. dnia 4go stycznia 1861. r. o zawieszeniu wypłaty doniósł i o wprowadzeniu postępowania ugodnego prosił.

Wprowadza się zatem postępowanie ugodowe względem wspomnianego ruchomego i w tutejszym kraju, wyjąwszy pogranicza węgierskiego istniejącego nieruchomego majątku Majera Hersch Rentschnera, o czem wierzycieli tegoż z tem uwiadamia się, iż zawieszanie tychże do postępowania ugodnego i do zameldowania przypisanych ich wierzytelności przez p. c. k. notaryusza Wolskiego prowadzenia tego postępowania sądownie przeznaczzonego w osobnym drodze ogłoszonym będzie.

Lwów, dnia 7. stycznia 1861.

(55) Obwieszczenie. (3)

Nr. 14360. C. k. sąd krajowy w Krakowie wiadomem czyni, iż w drodze egzekucji prawomocnych wyroków a mianowicie tutejszo-sądowego z d. 31. grudnia 1858 do l. 13848 i c. k. sądu krajowego wyższego Krakowskiego z dnia 18. października 1859 do l. 8764 na zaspokojenie pp. Jancwi i Sobiesławowi Mieroszewskim, tudzież p. Wiktorji z Mieroszewskich Dębińskiej przyznanej w stanie biernym realności w Krakowie pod Nrm. dawnym 357 gm. III. a nowym Nrm. 28 dzieln. I. położonej, p. Pauliny Aug. własnej, n. 59. on. na rzecz pp. Jana i Sobiesława Mieroszewskich, tudzież p. Wiktorji z Mieroszewskich Dembińskiej zahypotekowanej sumy w ilości 15446 złr. 48 kr. m. k. wraz z procentami po 5% od 1. stycznia 1855, również kosztów sporu w kwotach 31 złr. 3 kr. m. k. i 6 złr. 60 c. w. a., tudzież kosztów egzekucyjnych w kwocie 7 zł. 20 c. w. a. i 7 zł. 69 c. w. a., jakoteż kosztów obecnie w ilości 109 zł. 61 c. w. a. przyznanych, publiczna przymusowa licytacja realności w Krakowie pod Nrm. 357 gm. III. dawnym, a nowym Nrm. 28 dzielnica I. położonej w dwóch terminach, to jest: na dniu 7. marca 1861 i 18. kwietnia 1861 każdą razą o godzinie 10tej przed południem pod następującymi warunkami odbędzie się:

1) Za cenę wywołania przyjmuje się wartość przez sądowe oszacowanie oznaczona w kwocie 106801 zł. 77 c. w. a.

Realność ta nie będzie na pierwszych dwóch terminach niżej szacunku sprzedana.

2) Każdy chęć kupna mający jest obowiązany złożyć przed rozpoczęciem licytacji na ręce komisji licytacyjnej wadyum, to jest dziesiątą część ceny szacunkowej w kwocie okrągłej 10681 zł. w. a. w gotówce, albo w ces. austriackich obligacjach państwa lub w listach zastawnych galicyjskiego stanowego towarzystwa kredytowego wraz z należnymi kuponami a to podług kursu, jaki podczas złożenia w Gazecie Lwowskiej, którą licytanci przynieść i aktowi licytacji załączyć mają, wyrażony będzie, którego jednakże nominalnej wartości obligacji państwa lub listów zastawnych przewyższać nie może.

3) Wadyum nabywcy zatrzyma się, innym zaś licytantom zaraz po ukończonej licytacji zwróci się.

4) Nabywca ma pierwszą trzecią część zaofiarowanej ceny kupna w gotówce z wliczeniem wadyum w gotówce złożonego, w przeciągu dni 30, rachując od dnia doręczenia uchwały sądowej akt licytacji zatwierdzającej, do sądu złożyć, poczem rzeczona realność na jego własny koszt bez jego podania nawet w fizyczne posiadanie oddana mu zostanie. Wadyum zaś w publicznych kredytowych papierach złożone nie wliczy się w cenę kupna i będzie po złożeniu pierwszej trzeciej części ceny kupna nabywcy na jego podanie wydane.

5) Drugie dwie trzecie części ceny kupna wypłaci nabywca w 30 dniach po prawomocności tabeli płatniczej wierzycieli o cenę kupna ubiegających się podług tejże tabeli, póki zaś to nie nastąpi, od ceny kupna procent 5% od dnia oddania mu tej realności w fizyczne posiadanie w półrocznych ratach z dołu do depozytu c. k. sądu krajowego w Krakowie składać obowiązany będzie.

6) Nabywca ma od dnia oddania mu fizyczne w posiadanie rzeczony realności podatki na niej ciężące i inne należności skarbowe ponosić, te zaś ciężary hipoteczne, którychby wypłatę wierzyciele przed umówionym lub prawnym terminem wypowiedzenia przyjąć nie chcieli, w miarę zaofiarowanej ceny kupna przyjąć na siebie.

7) Po złożeniu pierwszej trzeciej części ceny kupna zostanie nabywcy dekret dziedzictwa rzeczony realności nawet bez jego podania wydany, tenże za właściciela realności w stanie czynnym zainstabulowany, obowiązek zaś jego wypłacenia innych dwóch trzecich części ceny kupna z procentami 5% stosownie do 5. ustępu warunków licytacyjnych w stanie biernym na koszt jego zainstabulowany, długi zaś na tej realności ciężące będą wyextabulowane i na zainstabulowaną cenę kupna przeniesione, wyjąwszy ciężaru w stanie czynnym tejże realności n. 8. haer. zainstabulowanego, jak również ciężaru w stanie biernym powyższej realności pod poz. 58. on. zaprenotowanego, które to ciężary nabywca nie odliczając je od ceny kupna przyjąć ma, i które zatem jako na tej realności ciężące pozostaną.

Należności skarbowe od przeniesienia własności, intabulacji nabywcy za właściciela, intabulacji reszty ceny kupna, jako również za przeniesienie ciężarów na cenę kupna nabywca bez regresu do ceny kupna z własnego zapłaci.

8) W razie gdyby realność ta na drugim terminie za cenę szacunkową sprzedaną być niemogła, stosownie do dekretu nadwornego z 25. czerwca 1824 Nr. 2017 z. u. s. i w myśl §§. 148—152 P. a. do wysłuchania wierzycieli i ułożenia ulżających warunków licytacji oznacza się termin na dzień 18. kwietnia 1861 o godzinie 4tej po południu, na którym wszyscy wierzyciele hipoteczni pod tą surowością stanąć mają, że niestający większości głosów stojących przyliczeni będą.

9) W razie gdyby nabywca któremukolwiek z tychże warunków licytacji zadość nie uczynił, natenczas zostałby jako ugodę niedotrzymujący poczytany, wadyum złożone będzie natenczas za przypadek na rzecz wierzycieli uznane, na żądanie choćby tylko jednego z wierzycieli lub dłużnika wypisze i odbędzie się relicytacja wspomnianej realności bez nowej detaksacji i w jednym terminie także poniżej wartości szacunkowej i nabywca odpowiada za wszelką szkodę wynikającą mogącą szkodę nie tylko złożeniem wadyum, ale też całym swoim majątkiem.

10) Co się tyczy ciężarów hipotecznych podatków i innych obowiązków na tej realności ciężących, odsyła się chęć kupna mają-

cych do c. k. urzędu hipotecznego i podatkowego. Akt szacunkowy może być w tutejszej registraturze przejrzany.

O czem uwiadomienia się obie strony i wszystkich wierzycieli hipotecznych i to wiadomych z miejsca pobytu do rąk własnych, zaś tych których miejsce pobytu jest niewiadomem, jako to: p. Sidonie z książąt de Ligne Potocka, p. Edwarda Rastawieckiego, p. Annę z Krajewskich Nakwaska, p. Wincentego Konicek, p. Antoniego Zwilling, p. Józefa Ebnera i p. Wilhelminę Kutscherową, również jak i wszystkich wierzycieli hipotecznych, którzy po dzień 28. sierpnia 1860 pretensje swe do hipoteki wnieśli, lub też którym uchwała obecna zupełnie lub też niedość wcześniej doręczoną została, do rąk ustanowionego kuratora p. adw. dr. Balko, którego zastępcą p. adw. dr. Samelsohn mianowanym zostaje.

Kraków, dnia 3. grudnia 1860.

(46) Ankündigung. (3)

Nr. 1830. Von der k. k. Kadautzer Militärgeistes-Wirtschafts-Direktion wird bekannt gemacht, daß dieselbe aus der Erzeugung in den eigenen Forsten 300 Zentner kalzinierte Holzpottasche zum Verkauf im Vorrathe habe.

Diejenigen Kauflustigen, welche das fragliche Quantum Pottasche zu erkaufen beabsichtigen, haben auf Grundlage der diesfälligen, von heute an in der hiesigen Direktions-Kanzlei zur Einsicht bereit liegenden Verkaufsbedingungen ihre Kaufschillingsangebote, welche durch eine bestimmte Ziffer pr. Zentner ausgedrückt werden müssen, bis 31. Jänner 1861 Nachmittags 4 Uhr versiegelt mit der Aufschrift „Anboth zum Ankaufe der Pottasche in Kadautz“ bei der Wirtschafts-Direktion hier einzureichen, indem die nach Ablauf dieses Termines überreichten Kaufangebote nicht berücksichtigt werden.

Annehmbare Angebote werden gleich Seitens der Administrations-Kommission bestätigt.

Jeder Offerent bleibt vom Tage der Ueberreichung für seinen Anboth bis zur Entscheidung hierüber und im Falle der Annahme desselben fortwährend rechtsverbindlich.

Uebrigens muß jeder Kauflustige seinem Offerente ein 10% Neugeld von dem Anboth entweder im Baaren oder in öffentlichen auf den Ueberbringer lautenden Fondspapieren, nach dem damaligen Wiener Börsenkurse berechnen, zu eilegen.

Offerte, die mit dem geforderten Angelde nicht belegt sind, oder jene, welche nicht bestimmt ihre mit Ziffer und Worten ausgedrückten Anträge enthalten, werden nicht berücksichtigt und außer Achtung gestellt.

Diejenigen, deren Anboth nicht angenommen wird, können sogleich nach der ihnen diesfalls durch die Wirtschafts-Direktion zukommenden Eröffnung die Zurückstellung des Angeldes verlangen; von demjenigen aber, welcher die Pottasche erstanden hat, wird das Angeld bis zur vollständigen Erfüllung der Lizitationsbedingungen zurückbehalten.

Endlich sind in den versiegelten Offerten der Name, Stand und Wohnort des Offerenten genau und bestimmt anzugeben und beizufügen, daß derselbe die Lizitationsbedingungen eingesehen habe und sich diesen unbedingt unterwirft.

Kadautz. am 27. Dezember 1860.

(52) E d i k t. (3)

Nr. 49308. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Herrn Ignaz Papara, Frau Thelma de Papary Duczyńska, Herren Gregor und Onufer Papara, wie auch deren unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Frau Domicella de Papary Łaczyńska wegen Lösung aus dem Lastenstande der Antheile Batiatyze dom. 129. pag. 90. u. 102. on. eingetragenen Urtheils des Lemberger Landrechtes vom 4. Jänner 1810 Z. 15774 de praes. 10. Dezember 1860 Z. 49308 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsetzung auf den 25. Februar 1861 um 10 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu Lemberg zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Jablonowski mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeifer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verttheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg. am 17. Dezember 1860.

(54) E d i k t. (3)

Nr. 2820. Vom Winitzer k. k. Bezirksamte als Gericht wird dem Aron Hersch Rosner bekannt gemacht, es habe wider ihn Herr Advokat Dr. Fechner als Vermögenseverwalter der Moses Jossel Salter'schen Konkursmasse bei diesem Gerichte eine Klage wegen Zahlung von 210 fl. RM. oder 220 fl. 50 fr. österr. Währ. angebracht.

Da der Aufenthaltsort des Belangten dem Gerichte unbekannt ist, so wird demselben auf dessen Gefahr und Umkosten der hiesige Insasse Herr Meschel Wiesel zum Kurator ad actum bestellt, mit Dekret versehen, dem letzteren die Klage de praes. 20. März 1860 Z. 813

zugestellt, zur summarischen Verhandlung dieser Rechtsache der Termin auf den 11. März 1861 Vormittags 9 Uhr anberaumt und hievon der unbekanntes Orts sich aufhaltende Pelangte Aron Hersch Rosner mit der Aufforderung in die Kenntniß gesetzt, bei der obigen Tagfahrt sich persönlich zu vertreten, oder seine Rechtsbeihelfer rechtzeitig entweder dem obbestellten Kurator oder einem andern von ihm zu bestellenden und dem Gerichte namhaft zu machenden Sachwalter mitzutheilen, wie auch alle zu seiner Vertretung als nothwendig erachtenden Schritte zu thun, widrigens derselbe die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben wird.

Wiznitz, am 30. November 1860.

(49) **E d i k t.** (3)

Nro. 12963. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens der Fr. Anna v. Gassenko als faktischen Besitzerin und Bezugsberechtigten der in der Bukowina liegenden Gutsanteile von Willawcze Behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 31ten August 1858 Z. 999 für die obigen Gutsanteile ermittelten Urbatal-Entschädigungskapitals pr. 5631 fl. 10 kr. und 1894 fl. 50 kr. RM., sowohl diejenigen, denen ein Hypothekarreht auf den genannten Gutsanteilen zusteht, als auch jene dritte Personen, welche aus dem Titel des ihnen zustehenden Bezugsrechtes auf das Entschädigungskapital Ansprüche zu erheben glauben, hiezu aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 28. Februar 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Hausnummer des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandreht mit dem Kapitale genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Person, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hiesorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschickte Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungskapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte und daß er bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentgesetzes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungskapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentgesetzes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die Verabsäumung der zeitgerechten Anmeldung hat in Bezug auf jene Personen, welche das obige Grundentlastungskapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, die rechtliche Folge, daß dieser Kapitalbetrag dem Zuweisungswerber ohne weiters würde ausgefolgt werden und dem Prätendenten nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die faktischen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 22. November 1860.

(41) **E d i k t.** (3)

Nr. 44025. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntes Helene Küffer, Carl Hartmann, Emilie, Julie, Ida und Hermine Friedberg, oder deren dem Namen und Wohnorte nach unbekanntes Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Carl Josephu und Gustav Schretter der Stadttafel mit Bescheid vom 4. Dezember 1860 z. Z. 44025 aufgetragen wurde: 1) im Eigenthumsstande der Realität Nr. 719 $\frac{2}{4}$ mit Bezug auf die Post dom. 176. pag. 178. n. 12. haer. und mit Berufung auf den Auftrag zu den ZZ. 22740 und 26047 ex 1833 ersichtlich zu machen und anzumerken, daß das alte Haus nebst dem dazu gehörigen im Kaufvertrage vom 18. Dezember 1826 beschriebenen Grunde, welche Helene Küffer sich laut dom. 17. pag. 338. n. 5. haer. und dom. 176. pag. 172. n. 12. haer. vorbehielt, aus der Realität Nro. 136 $\frac{2}{4}$ ausgeschieden, und laut dom. 61. pag. 2. n. 13. haer. als ein abgesonderter Tabularkörper unter CN. 638 $\frac{2}{4}$ in der Stadttafel eingetragen wurde. — 2) Auf Grundlage des Vertrages g) dessen Original im Depositenamte unter J. N. 1289 erliegt, die Post dom. 26. pag. 500. n. 11. haer. und dom. 26. pag. 504. n. 17. haer. dergestalt zu vervollständigen, daß Wittsteller Gustav Schretter als Eigenthümer der ganzen, auf den Namen der Emilie, Julie, Ida und Hermine Friedberg dom. 26. pag. 497. n. 8. haer. und dom. 176. pag. 173. n. 15. haer. verzeichneten Realität Nro. 136 $\frac{2}{4}$ sammt

dort ersichtlichen Grundstücken intabulirt sei; endlich 3) auf Grundlage des bereits intabulirten Vertrages E. und G. dann der Erklärung H. und J., a) im Lastenstande der Realität Nro. 136 $\frac{2}{4}$ mit Bezug auf die Post dom. 26. pag. 498. n. 8. haer. und b) im Eigenthumsstande der Realität Nro. 719 $\frac{2}{4}$ mit Bezug auf die Post dom. 176. pag. 173. n. 15. haer. anzumerken und ersichtlich zu machen, daß Carl Hartmann die Realität Nro. 136 $\frac{2}{4}$ an Emilie, Julie, Ida und Hermine Friedberg mit Ausschluß und Vorbehalt derjenigen Grundstücke verkauft habe, welche Grundstücke derselbe Carl Hartmann nachher mit Vertrag vom 24. April 1831 laut dom. 26. pag. 498. n. 9. haer. und dom. 176. pag. 173. n. 16. haer. an Carl Josephu käuflich übertrug.

Da der Wohnort der oberwähnten Partheien unbekannt ist, so wird der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Pfeiffer mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kabath auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 4. Dezember 1860.

(73) **E d y k t.** (1)

Nr. 45515. C. k. sąd krajowy Lwowski wzywa niniejszym z pobytu nieobecnego Jana Grocholskiego, syna zmarłego na dniu 22. lutego 1826 bez ostatniej woli rozporządzenia Szczepana Grocholskiego, ażeby się w przeciagu roku do tego c. k. sądu krajowego zgłosił i deklaracyę do spadku po ojcu Szczepanie Grocholskim podał, w przeciwnym bowiem razie spadek po Szczepanie Grocholskim z kuratorem Janowi Grocholskiemu w osobie adwokata p. dr. Czajkowskiego ustanowionym, pertraktowanym będzie.

Lwów, dnia 17. grudnia 1860.

(75) **E d i k t.** (1)

Nro. 7267. Vom k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte in Zloczow wird mit diesem Edikte der jeweilige Inhaber des vom L. Kupfermann an die Ordre des Josef Dawidsohn ausgestellten, vom Herrn Gabriel Wassermann zur Zahlung in Brody am letzten Juli 1859 akzeptirten Wechsels ddo. Radziwilków 4. April 1859 über 510 Rth. Preuß. Krt. binnen 45 Tagen von der dritten Einschaltung dieses Ediktes in den Amtsblättern der galizischen Landeszeitungen den obbeschriebenen Wechsel hiergerichts zu erlegen, widrigens derselbe für amortisirt erklärt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Zloczow, am 19. Dezember 1860.

**Spis osób we Lwowie zmarłych,
a w dniach następujących zameldowanych.**

Od 9. do 15. grudnia 1860.

Ziembowicz Marya, żona prywatyzującego, 56 l. m., na suchoty.
Slińska Katarzyna, małżonka urzędnika, 66 l. m., na zapalenie płuc.
Piechórska Wilhelmina, małżonka c. k. profesora, 50 l. m., na konsumpcję.
Weber Augusta, dziecko c. k. profesora, $\frac{9}{12}$ r. m., na anginę.
Steingötter Olga Michalina, dziecko urzędnika, 3 l. m., na kurecze.
Nowicki Mieczysław, dto. 5 l. m., na zapalenie płuc.
Kurnicka Anna, chałupnica, 48 l. m., na wodną puchlinę.
Hauler Anna, żona woźnego, 51 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Strzelbińska Katarzyna, piwniczka, 31 l. m., na wodę w piersiach.
Wojtowicz Ludwika, żona dozorey więźniów, 46 l. m., na zapalenie kiszki.
Lewicki Stanisław, z domu ubogich, 81 l. m., ze starości.
Macuch Szymon, czeladnik stolarski, 68 l. m., na biegunkę.
Pawłowski Józef, dto. szewski, 65 l. m., ze starości.
Liss Marcin, woźnica, 24 l. m., na sparaliżowanie mózgu.
Ungern Anna, służąca, 35 l. m., na biegunkę.
Łoziński Gabriel, wyrobnik, 58 l. m., na suchoty.
Bursak Basil, dto. 16 l. m., dto.
Kölsch August, c. k. oficyał rachunkowy, 64 l. m., na konsumpcję.
Wasylicz Franciszka, szwaczka, 17 l. m., na suchoty.
Mochylski Filip, wyrobnik, 30 l. m., na tyfus.
Hlaziwicz Anna, dziecko wyrobnika, 1 godz. m., z braku sił żywotnych.
Sławicki Anton, dto. 14 dni m., na zapalenie pępek.
Rudkowski Franciszek, dto. 7 dni m., na zapalenie płuc.
Strzelecki Jan, dziecko piwnicznego, 7 dni m., z braku sił żywotnych.
Ilkow Marya, dziecko wyrobnika, $3\frac{1}{2}$ r. m., na anginę.
Naszkiewicz Stanisław, dziecko wyrobnika, 6 tyg. m., na zapalenie płuc.
Lipińska Matylda, dto. $\frac{5}{12}$ r. m., na wodną puchlinę.
Hermanowski Adam i Jan, dto. bliźniaki, 1 dzień m., z braku sił żywotnych.
Kocobiuk Jędrzej, dziecko dozorey więźniów, 14 dni m., na kurecze.
Glabusz Jędrzej, dziecko służącej, 18 godz. m., z braku sił żywotnych.
Dąbrowska Katarzyna, dto. 3 tyg. m., na kurecze.
Kuźniarski Antoni, dto. $\frac{6}{12}$ r. m., dto.
Pasche Maria, dto. 7 dni m., z braku sił żywotnych.
Słoniowski Franciszek, dto. $\frac{2}{12}$ r. m., na zapalenie płuc.
Bilińska Anna, wyrobnica, 29 l. m., dto.
Geld Dobrych, machlerka, 26 l. m., dto.
Guttman Nesche, machlerz, 66 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Nossek Abel, dto. 62 l. m., na zapalenie krtani.
Pessel Abraham, ubogi, 39 l. m., na wodną puchlinę.
Schnapek Samuel, kupeczyk, 35 l. m., na suchoty.
Einband Israel, ubogi, 53 l. m., na zapalenie krtani.
Pulwer Chaję, dto. 60 l. m., na raka macicznego.
Adler Sara, dziecko introligatora, $2\frac{1}{2}$ r. m., na wodną puchlinę.
Katz Jossel, dziecko machlerza, $\frac{4}{12}$ r. m., na kurecze.
Klein Schewel, machlerka, 70 l. m., ze starości.
Steller Abraham, dziecko żołnierza, $\frac{10}{12}$ r. m., na konsumpcję.
Roth Berl, dto. $\frac{10}{12}$ r. m., dto.
Beglukter Fradl, dziecko machlerza, $\frac{8}{12}$ r. m., na kurecze.
Schekler Moses, dto. 7 l. m., na konsumpcję.